

Bundestag beschließt neues Rentengesetz

Wichtige Fakten zur Flexi-Rente

Der Bundestag hat die sogenannten Flexi-Rente beschlossen. Ältere Arbeitnehmer sollen damit beim Übergang in die Rente mehr Freiheiten bekommen. Wir geben Antwort auf die vier wichtigsten Fragen dazu.



Künftig kann man bereits ab dem 50. Geburtstag zusätzlich einzahlen

Aktuell liegt das Renteneintrittsalter bei 65 Jahren und 5 Monaten. Das heißt: Ab diesem Alter gibt es die volle Rente. Mit dem neuen Gesetz zur Flexi-Rente sollen die Regelungen rund um den Renteneintritt flexibler werden. SWR-Hauptstadtkorrespondent Mathias Zahn beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema.

Was ist, wenn ich früher in Rente gehen will?

Schon heute können Arbeitnehmer ab einem Alter von 63 Jahren im Job kürzer treten. Die gesetzliche Rentenversicherung zahlt dann die sogenannte Teilrente. Die Regelungen beim Dazuverdienen sind allerdings sehr starr. Schnell kann es zu Kürzungen bei der Teilrente kommen. Da reicht schon ein Euro aus, der in einem Monat zu viel verdient wurde. Die Teilrente wird deshalb kaum genutzt. In Zukunft schaut sich die Rentenversicherung nicht mehr jeden Monat an, sondern nur noch das gesamte Jahr. 6.300 Euro pro Jahr dürfen dazuverdient werden, ohne dass es Abzüge gibt.



Länger arbeiten bringt am meisten für die Rente

Was ist, wenn ich das Rentenalter erreicht habe und weiterarbeiten will?

Weiterarbeiten als Rentner ist schon heute möglich. Es soll sich aber stärker lohnen. Rentner können in Zukunft freiwillig weiterhin ihren Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlen.

Auch der Arbeitgeber zahlt ein. Dadurch steigert sich die Rente jedes Jahr, das zusätzlich gearbeitet wird. Das Plus kommt mit der jährlichen Rentenerhöhung zum 1. Juli oben drauf.

Was sich nicht ändert, ist die Regelung für Rentner, die auf ihre Rente verzichten und erst einmal weiterarbeiten. Damit lässt sich die Rente spürbar steigern. Ein Durchschnittsverdiener, der zwei Jahre Arbeit dranhängt, bekommt am Ende 200 Euro mehr Rente jeden Monat.

Was ist, wenn ich meinen Vorruhestand langfristig planen will?

Wer früher in Rente gehen will, muss eine gekürzte Rente hinnehmen. Diese Kürzungen kann man allerdings schon heute ausgleichen. Wer 55 Jahre alt ist, kann zusätzliche Beiträge einzahlen - um dann zum Beispiel mit 63 ohne Kürzungen in Rente gehen. In Zukunft kann man schon ab 50 Jahren mit den Extra-Zahlungen beginnen. Es bleibt damit mehr Zeit, um einzuzahlen. Das ist attraktiv, weil man die Einzahlungen damit strecken kann. Billig ist das Ganze nämlich nicht: Es können mehrere zehntausend Euro fällig werden, um die Kürzung auszugleichen.

Von Mathias Zahn, SWR-Hauptstadtstudio | Online: Sola Hülsewig